

XV. Beleuchtungswesen, Gas- und elektrische Anlagen.

A. Gasbeleuchtung und Aufgasanlagen.

a) Öffentliche Beleuchtung.

Für die öffentliche Beleuchtung mit Gas standen am Ende des Berichtsjahres 32.289 Flammen in 29.921 Laternen in Verwendung. Gegenüber dem Stande am Schlusse des Vorjahres ergibt sich eine Verminderung von 149 Flammen. Der Abfall erklärt sich dadurch, daß infolge Einführung der elektrischen Beleuchtung in mehreren Straßen Gasflammen eingezogen wurden.

Im Beleuchtungsgebiete der städtischen Gaswerke, d. i. in den Bezirken I—XI und XX, mit Ausnahme des im X. Bezirke gelegenen Teiles der ehemaligen Gemeinde Inzersdorf, betrug der Flammenstand am Ende des Berichtsjahres 21.373.

In den übrigen Gemeindebezirken, wo die öffentliche Beleuchtung mit Gas teils von der Imperial-Kontinental-Gas-Assoziation, teils von der österreichischen Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft gegen Zahlung eines Pauschalpreises von 42 K für eine halbnächtige und 66 K für eine ganznächtige Flamme besorgt wird, waren mit Ende des Berichtsjahres 4495 ganznächtige und 6421 halbnächtige Flammen vorhanden, welche in 10.799 Laternen untergebracht waren. Sämtliche Flammen brannten vertragsmäßig mit einem stündlichen Gasverbrauche von 96 Litern. Der Gasverbrauch belief sich auf 2,899.547 m³, die Auslagen hiefür betrugen 557.824 K. Hievon wurden von den städtischen Straßenbahnen 3729 K rückvergütet.

Im Berichtsjahre wurden folgende größere Gasbeleuchtungsanlagen ausgeführt:

Im I. Bezirke: Im Parke am Franz Josefs-Kai, auf dem Zentral-Fischmarkte, in der Reichsratsstraße.

Im II. Bezirke: Im Parke auf dem Schüttauplätze, in den Straßenzügen um die neue Schule in den Kaisermühlen, in der Oberen und Unteren Donaufstraße, in der Valeriestraße, Aspernallee, Schüttelstraße und im f. f. Prater.

Im III. Bezirke: Auf dem Landsträßer Gürtel, im Maria Josefa-Parke, in der Marx-Meidlingerstraße, Steingasse, Dampfischiffgasse, im Parke beim Hochstrahlbrunnen und am Heumarkte.

Im IV. Bezirke: Auf dem Wiedener Gürtel.

Im V. Bezirke: In der Flurschützgasse, auf dem Siebenbrunnenplatze, in der Siebertgasse.

Im VI. Bezirke: In der Borellgasse, auf dem Loquaiplatze.

Im VII. Bezirke: In der Apollogasse.

Im VIII. Bezirke: In der Blindengasse, auf dem Piristenplatze.

Im IX. Bezirke: Auf der Spittelauerlände, Elisabethpromenade (Park).

Im X. Bezirke: Auf dem Arthaberplatze, in der Gudrunstraße, Quellengasse, Thavonatgasse und längs des Gehweges durch den Maßleinsdorfer Friedhof.

Im XI. Bezirke: Am Weichseltalweg, Mitterweg, in der I. Haidequerstraße.

Im XII. Bezirke: In der Altmannsdorferstraße, Ruckergasse, Höhenbergstraße, Flurschützgasse.

Im XIII. Bezirke: In der Bujattigasse, Parkanlage bei Gurkgasse, Parkanlage beim Penzinger Friedhofe, Zufahrtstraße zum Versorgungsheime, Hadik-, Guber- und Roterberggasse.

Im XV. Bezirke: Auf dem Weg hinter dem Schmelzer Friedhofe und auf dem Neubaugürtel.

Im XVI. Bezirke: In der Hajner-, Herbst- und Koppstraße, Liebhardt-, Kirchstetter-, Fröbel-, Habichergasse und Roterdstraße.

Im XVII. Bezirke: Auf dem Hernalsergürtel, in der Hernalser Hauptstraße, Dornbacherstraße, auf dem Klemens Hofbauerplatze, in der Beringgasse, Frauenfelderstraße.

Im XVIII. Bezirke: In der Scheibenberggasse.

Im XIX. Bezirke: Auf dem Döblingergürtel, in der Kahlenbergstraße, in der Gebhardtgasse, Grinzingerstraße, Kobenzlgasse und Hochschulstraße.

Im XX. Bezirke: In der Weber- und Karl Meißelgasse.

Zur Überwachung der Einhaltung der Gasbeleuchtungsverträge wurden vorgenommen: 26 Proben bezüglich der Leuchtkraft und Reinheit des Gases; 896 Erhebungen des Gasdruckes bei den öffentlichen Flammen wie auch mittels der in den Anmeldestationen der privaten Gasgesellschaften, in den Depots freiwilliger Feuerwehren und in einigen in städtischen Häusern befindlichen Druckmeßapparaten; 3872 Revisionen der öffentlichen Beleuchtung in den Bezirken X (ehemals Inzersdorf) und XII bis XIX bezüglich der Einhaltung der Anzünd- und Auslöschzeiten, der Anzünderrouten und der sonstigen für den Beleuchtungsdienst bestehenden Vertragsbestimmungen; 288 Inspizierungen der in den Bezirken X und XII bis XIX befindlichen Anmeldestationen der privaten Gasgesellschaften bezüglich der Anwesenheit der Gasarbeiter und der von denselben zu besorgenden Gänge 2c.; 26 Nachsichten in den Gaswerken; endlich 1962 Kontrollnachrichten über die von diesen Gesellschaften bei Rohrlegungen und Rohrherausnahmen vorgenommenen Aufgrabungen in den Straßen und über die Zustandsetzung des Straßenpflasters.

Für die Arbeiten und Lieferungen bei Herstellung der Gasrohrleitungen vom Straßenrohre bis zum Gasmesser der Privatkonumenten wurde wie alljährlich der Tarif mit den Direktionen der städtischen Gaswerke, der Imperial-Kontinental-Gas-Assoziation und der österreichischen Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft vereinbart.

Bei der öffentlichen Beleuchtung sind in 175 Fällen Anstände wegen Nichterhaltung der Vertragsbestimmungen und zwar seitens der Imperial-Kontinental-Gas-Assoziation in 72 Fällen und seitens der österreichischen Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft in 103 Fällen erhoben worden.

Wenn ein Verschulden der Organe vorlag, wurden Konventionalstrafen verhängt.

Im Berichtsjahre setzte die Imperial-Kontinental-Gas-Affoziation die Herausnahme der außer Betrieb gesetzten Gasrohre nur in jenen Straßen fort, in welchen Pflasterungs- oder Regulierungsarbeiten vorgenommen wurden, so daß am Schlusse des Jahres noch immer 71.366 laufende Meter außer Betrieb gesetzter Gasrohre im Straßenkörper der Bezirke I bis XI und XX verblieben.

Die Verhandlungen über die vollständige Herausnahme dieser Gasrohre sind noch nicht beendet.

Die Länge der Hauptgasrohre der beiden privaten Gasgesellschaften betrug zu Ende des Berichtsjahres 526.787 m, hat also gegen das Vorjahr um 12.153 m zugenommen. Von diesen Hauptgasrohren entfallen auf die Imperial-Kontinental-Gas-Affoziation 374.489 m, die österreichische Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft 152.298 m.*)

b) Beleuchtung der städtischen Gebäude mit Gas.

Zu Ende 1903 bestanden in städtischen Gebäuden 716 Anlagen für Leucht- und Ruckgas. Zu Ende des Berichtsjahres hat sich diese Zahl auf 744 erhöht.

Der Gesamtstand der Gasflammen bezifferte sich Ende 1903 in den städtischen Gebäuden mit 51.397 Stück und am Ende des Berichtsjahres infolge Abfalles von Gasflammen durch Einführung der elektrischen Beleuchtung auf 51.372 Stück. Die Auslagen für den Gasverbrauch (1,772.606 m³) beliefen sich unter Einrechnung der für 1071 Gasmesser, bezw. 264 Kontrollgasmesser zu zahlenden Renten auf 261.590 K.

Während des Berichtsjahres wurden folgende größere neue Gaseinrichtungen ausgeführt:

Im I. Bezirke: Zentralfischmarkt; im II. Bezirke: Schule Schüttaustraße, Schule Obere Augartenstraße 68, Schöpfwerk Ausstellungsstraße; im III. Bezirke: Zentraviehmarkt; im IV. Bezirke: Dienstvermittlungsanstalt Naschmarkt; im V. Bezirke: Dienstvermittlungsanstalt Margaretenstraße, Schule Grüngasse 14; im IX. Bezirke: Polizeigefangenhaus Hahngasse; im XII. Bezirke: Dienstvermittlung Hauptstraße, Feuerwehrdepot Tivolistraße; im XIII. Bezirke: Versorgungsheim Lainz, Wildsches Stiftungshaus, Baumgartner Friedhof; im XVII. Bezirke: Feuerwehrdepot Knollgasse, Sanitätsstation Gilmgasse; im XVIII. Bezirke: Dienstvermittlungsstelle Gertrudplatz; im XIX. Bezirke: Feuerwehrdepot Heiligenstädterstraße 287, Grinzingerstraße.

Eine größere Flammenvermehrung hat stattgefunden:

Im I. Bezirke: Altes Rathaus; im II. Bezirke: Schule Leopoldsgasse 3, Feuerwehr- und Amtsräume Kleine Sperlgasse; im III. Bezirke: Schule Erdbergerstraße 76; im V. Bezirke: Schule Malfattgasse; im X. Bezirke: Schule Keplerplatz und Kepler-gasse; im XI. Bezirke: Schule Meichelstraße, Fuhrwerksdepot Hauptstraße; im XIV. Bezirke: Städtisches Haus Lehnnergasse 4; im XVI. Bezirke: Schule Mildeplatz, Seitenberggasse; im XVII. Bezirke: Fuhrwerksdepot Joh. Nep. Bergerplatz, Amtshaus Eckerleinplatz, Schule Knollgasse; im XIX. Bezirke: Schule Grinzingerstraße 59/61.

*) Im Territorium der österreichischen Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft liegen 1093 m Rohre von 400 mm und 532 Rohre von 80 mm Querschnitt, welche jedoch Eigentum der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ sind. Dieselben sind in der obigen Ziffer enthalten.

Die nach dem Beleuchtungsvertrage von der österreichischen Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft zu leistende, bisher auf allen Gaswerken der Gesellschaft intabulierte Kaution von 140.000 K wurde mit Zustimmung des Gemeinderates nunmehr auf dem Gaswerke „Wienerberg“ allein, jedoch primo loco, grundbücherlich einverleibt.

c) **Nutzgasanlagen.**

Zur Messung des in städtischen Gebäuden verbrauchten Nutzgases dienten 97 Gasmesser für eine Flammenzahl von 3 bis 800, überdies standen 11 Kontrollgasmesser für 3 bis 80 Flammen zur Ermittlung des in den städtischen Gebäuden von Parteien verbrauchten Nutzgases in Verwendung.

Gasöfen wurden in folgenden städtischen Gebäuden aufgestellt: Schule II., Obere Augartenstraße 38, städtische Dienstvermittlung IV., Raschmarkt, Schule X., Bernhardstalgasse 19, Versorgungsheim XIII. Bezirk, Feuerwehrdepot XVII., Elterleinplatz.

Der Gesamtverbrauch von Nutzgas in städtischen Gebäuden belief sich auf 629.421 m³, wofür sich die Auslagen mit Hinzurechnung der Gasmesserrente auf 84.723 K stellen.

d) **Handhabung des Gasregulativs.**

(Ministerial-Berordnung vom 9. Mai 1875, N.-G.-Bl. Nr. 76.)

Im Berichtsjahre wurden durch das Stadtbauamt 45.442 Einzelerhebungen bei den von den Installateuren angezeigten Gasinstallationen vorgenommen, worunter sich 21.129 Prüfungen von Gasrohrleitungen auf ihre Dichtigkeit und 6456 Erhebungen in Bezug auf sonstige Bestimmungen der im Titel erwähnten Ministerial-Berordnung befinden.

Für Leuchtgas wurden 99.570, für Nutzgas, zu Koch- und Heizwecken sowie für industrielle Maschinenbetriebe 11.758 neue Auslässe errichtet.

In jenen Fällen, in welchen eine Anzeige über die Vornahme von Beleuchtungsarbeiten nicht rechtzeitig erstattet wurde sowie bei sonstigen Übertretungen des Gasregulativs wurden vom Magistrate Strafen verhängt.

In den Theatern und sonstigen Vergnügungs-Etablissements sind sowohl die Gasleitungen als auch die übrigen Gaseinrichtungen, namentlich die Gaschleusen den notwendigen Proben unterzogen worden.

B. **Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung.**

a) **Öffentliche Beleuchtung.**

Die im Jahre 1903 begonnene Einrichtung der elektrischen Beleuchtung der Ringstraße forderte die Ergänzung und Vervollständigung derselben durch Ausdehnung dieser Beleuchtungsart auf dem Stuben- und Schottenringe und dem Franz-Josefs-Kai.

In diesem Sinne beschloß der Gemeinderat am 22. Jänner die Einführung der elektrischen Beleuchtung in diesen Straßenzügen, ferner in der Rotenturmstraße, die als Fortsetzung der Kärntnerstraße für den inneren Stadtverkehr von größter Bedeutung ist. Für diese Arbeiten wurden 125.600 K genehmigt.

Die Installationsarbeiten begannen im Frühjahr und waren Ende Juni beendet, um welche Zeit die Inbetriebsetzung erfolgte.

Der Schottenring, Stubenring und der Franz-Josefs-Kai erhielten Maste mit 12 m Lichtpunkthöhe, die Rotenturmstraße solche mit 10 m Lichtpunkthöhe. Die technischen Einzelheiten dieser Installationen entsprechen jenen der im Vorjahre durchgeführten, welche im Verwaltungsberichte über das Jahr 1903 beschrieben sind.

Im Mai genehmigte der Stadtrat das Projekt für die elektrische Beleuchtung des Platzes bei der ehemaligen Gumpendorferlinie mit 5 Bogenlampen, und im Juli die Legung der Lichtkabel auf dem Althanplatz mit 1750 K, welche Arbeit mit den Regulierungsarbeiten durchgeführt wurde.

Im September genehmigte der Gemeinderat die Kabellegung für die später auszuführende elektrische Beleuchtung der Wipplingerstraße zwischen der Krenngasse und Schottenring. Die Arbeit wurde sofort ausgeführt.

Im Mai wurde anlässlich der Regulierungsarbeiten der Praterstraße die Kabellegung für die öffentliche Beleuchtung dieser Straße mit einem Kostenersfordernisse von 5000 K genehmigt. Im August hat der Stadtrat die betreffenden Arbeiten und Lieferungen den Österreichischen Siemens-Schuckert-Werken übertragen.

Im Dezember genehmigte der Stadtrat die Bestellung von 122 Masten der Type A (12 m Lichtpunktshöhe) bei den deutsch-österreich. Mannesmannröhrenwerken und der Firma R. Ph. Wagner für die im kommenden Jahre auszuführenden Beleuchtungsinstallationen in der Mariahilfer- und Babenbergerstraße, in der Aspern- und Praterstraße, am Getreidemarkte, Althanplazc 2c.

Die vom Großindustriellen Böhler im Jahre 1902 gestifteten Figurenkandelaber wurden von den Bildhauern Fritz Zerritsch und Karl Almroth im Berichtsjahre ihrer Vollendung nahe gebracht. Die Aufstellung derselben vor der Hofoper wurde aber mit Rücksicht auf die eingetretene kalte Witterung für das Frühjahr 1905 verschoben.

In allen Straßen, welche elektrische Beleuchtung erhielten, wurde der größte Teil der halbnächtigen Gasflammen eingezogen und damit eine Gasersparung erzielt, welche die Mehrkosten der elektrischen Beleuchtung erheblich vermindert.

Zu Ende des Berichtsjahres waren 335 Bogenlampen und 79 Glühlampen für die öffentliche Straßenbeleuchtung im Betriebe. Der Zuwachs gegen das Vorjahr betrug 130 Bogenlampen und 53 Glühlampenpaare.

Diese Lampen verbrauchten 374.944·2 Kilowattstunden gegen 80.865·9 Kilowattstunden im Vorjahre.

An Beleuchtungskosten wurden dem städtischen Elektrizitätswerke 131.034 K vergütet (28.150 K im Vorjahre).

Außerdem gelangte noch ein Betrag von 500 K für die Beleuchtung des Weges zwischen der Endstation der Kahlenbergerbahn und der Kolonie Josefsdorf zur Auszahlung.

b) Elektrische Beleuchtung in städtischen Gebäuden.

Zu Ende des Berichtsjahres bestanden in städtischen Gebäuden in und außerhalb Wiens 86 Installationen mit 16.177 Glüh-, 810 Bogenlampen, 54 Elektromotoren und sonstigen Apparaten.

Der Zuwachs verteilt sich hauptsächlich auf nachstehend angeführte Objekte, in welchen die elektrische Beleuchtung, bezw. Kraftübertragung teils neu eingerichtet, teils erweitert wurde. (Neueinrichtungen sind im folgenden mit N, Erweiterungen mit E bezeichnet.)

I. Bezirk: Neues Rathaus (E), Kurjalon (E), Fischhalle am Franz Josefs-Platz (N) Schule Johannesgasse (Skioptikon) (N); II. Bezirk: Schule Obere Augartenstraße 38 (N), Wagenaufstellungsplatz Obere Augartenstraße (E); III. Bezirk: Dthmarkirche (N), transparente Uhr Kinderpark (N), Schlachthaus St. Marx (N); VII. Bezirk: Markthalle Burggasse (N), transparente Uhr Altlerchenfelderkirche (N); IX. Bezirk: Polizeigefangenhaus Hahngasse (N); X. Bezirk: Schule Duellengasse (N); XIII. Bezirk: Versorgungsheim Lainz (N), Schule Hiezingcr Hauptstraße 166 (N); XIV. Bezirk: Pufferhalle und Verwaltungsgcbäude Rudolfshcim (N), transparente Uhr St. Rudolf (N), transparente Uhr Reindorf (N); XV. Bezirk: städtische Dienstvermittlung Krenyongasse (N); XVI. Bezirk: Schule

Wilhelminenstraße (N); XVII. Bezirk: Hernalsrer Friedhof (N); XIX. Bezirk: Waisenhaus Hohe Warte (Andrassy-Villa) (N); Eislauplatz Osterleitengasse (N); XX. Bezirk: Schule Leipzigerplatz, Zubau (N). Außer Wien: Versorgungshaus in Ybbs a. D. (N); Versorgungshaus in St. Andrä a. d. Traisen (N).

Im Berichtsjahre wurden noch folgende Installationsprojekte verfaßt und zur Beschlußfassung vorgelegt, bezw. deren Durchführung begonnen:

II. Bezirk: Schule und Volkshaus Vereinsgasse (N); III. Bezirk: Viktualienhalle (N); Schule Dietrichgasse (N), Schule Kleistgasse (N); VI. Bezirk: Schule Hirschengasse (N); IX. Bezirk: Bürgerversorgungshaus (N); X. Bezirk: Pferdeschlachthaus (N); XI. Bezirk: Schule Braunnhubergasse (N); XII. Bezirk: Schule Hezendorferstraße (N); XIII. Bezirk: Betriebsbahnhof Breitensee (N), Schule Spallartgasse (N); XX. Bezirk: Amtshaus Brigittenau (N).

Die elektrische Anlage im Rathause erfuhr eine nicht unbedeutende Erweiterung. Es wurden die Installationsarbeiten in den Räumen des II. Bauviertels und auf den beiden Feststiegen begonnen. Weiters wurde die Rekonstruktion und teilweise Neuherstellung der Beleuchtung in den Museums-Abteilungen II und III im Grillparzer- und Liechtensteinzimmer und die Rekonstruktion der Festsaalluster durchgeführt. Außerdem mußten infolge Verschiebung einzelner Ämter und Kanzleien viele Umänderungen an der bestehenden Beleuchtungsinstallation vorgenommen werden. Weiters wurde mit Stadtratsbeschluß vom 22. November die Rekonstruktion der elektrischen Beleuchtungsanlage in den Festräumen des Rathauses genehmigt. Die Leistungsfähigkeit des Werkes (der Maschinen und Akkumulatorenstation) hat sich nicht geändert, deshalb haben die diesbezüglichen Angaben des letzten Berichtsjahres noch volle Gültigkeit.

Zu Ende des Berichtsjahres waren an das Hausnetz 8403 Glühlampen, 98 Bogenlampen, 26 Elektromotoren und 12 verschiedene Verbrauchsapparate (Heizapparate), somit 8539 Stromverbrauchsapparate entsprechend 718 Kilowatt = 14.360 Rechnungsglühlampen angeschlossen. Der Zuwachs betrug 1780 Rechnungsglühlampen.

Der Betrieb der Anlage wurde mit Stadtratsbeschluß vom 11. August derart geregelt, daß der elektrische Strom vorzugsweise von den städtischen Elektrizitätswerken zu beziehen und nur im Winter in den sogenannten Sperrstunden (4 bis 8 Uhr abends) und im Falle des Vorhandenseins von überflüssigem Dampfe von der Dampflichtanlage des Rathauses zu erzeugen ist.

Der Verbrauch im Betriebsjahre 1903/4 betrug für die elektrische Beleuchtung 527.917 Kilowattstunden und für Kraftübertragung 36.304 Kilowattstunden, zusammen daher 564.221 Kilowattstunden. Die Stromkosten beliefen sich auf 129.945 K.

Der Strompreis für jede an das Hausnetz abgegebene Kilowattstunde stellt sich auf 19·82 h ohne Rücksicht auf Verzinsung und Abschreibung der Anlagelosten.

Sämtliche elektrische Installationen der Gemeinde (ohne die Betriebsanlage der städtischen Elektrizitätswerke und der städtischen Gaswerke) verbrauchten (einschließlich der außerhalb Wiens gelegenen Gemeindeanstalten) im Berichtsjahre zusammen 778.996·6 Kilowattstunden, das sind um 154.573·1 Kilowattstunden mehr als im Vorjahre.

Die Stromkosten (einschließlich Zählermiete) betragen (einschließlich der außerhalb Wiens gelegenen Gemeindeanstalten) 219.688 K.

Wegen Einführung, Vermehrung oder Abänderung der Gaseinrichtungen sowie der elektrischen Installationen wurden im Berichtsjahre 811, wegen Kontrolle des Gas- bezw. Stromverbrauches 658 und wegen Überwachung der Arbeitsausführung 1572 Erhebungen in städtischen Gebäuden vorgenommen.

c) Private Elektrizitätsgesellschaften.

Die Tätigkeit der privaten Elektrizitätsgesellschaften wurde im Berichtsjahre durch das am 3. Juli 1903 abgeschlossene Übereinkommen bestimmt.

Obwohl nach diesem Übereinkommen neue Hausanschlüsse nicht hergestellt werden durften, wurde im Berichtsjahre in 10 Fällen die Herstellung von Hausanschlüssen ausnahmsweise und gegen Widerruf bewilligt und zwar durchwegs in Straßen, in welchen Kabel der städtischen Elektrizitätswerke noch nicht verlegt sind. Neulegungen von Speisekabeln wurden den Gesellschaften im Berichtsjahre in 2 Fällen bewilligt, in 51 Fällen mußten wegen Änderung der Baulinie oder Straßenregulierung die Kabel der Gesellschaften umgelegt werden. Durch diese Veränderungen und Ergänzungen erhöhte sich die Gesamttrassenlänge der gesellschaftlichen Kabelnetze um 0·3556 km.

Mit Hinzurechnung der zu Beginn des Berichtsjahres bestandenen Trassenlänge der elektrischen Leitungen stellt sich die Gesamttrassenlänge der Kabelleitungen mit Ende 1904 auf 405·6823 km, wovon auf die Internationale Elektrizitätsgesellschaft 228·2725 km, auf die Allgemeine Österreichische Elektrizitätsgesellschaft 124·0850 km und auf die Wiener Elektrizitätsgesellschaft 53·3248 km entfallen.

In diesen Ziffern sind die auf nicht städtischem Grunde liegenden Kabeltrassen mit 13·6035 km inbegriffen.

Für die Benützung des städtischen Grundes zum Einlegen der Kabel und zum Einbaue der Verteilungskästen und sonstiger Objekte hatten die obgenannten Gesellschaften für das Jahr 1904 zusammen 12.035 K 43 h an Grundzins an die Gemeinde zu zahlen.

Die vertragsmäßig zu leistenden Abgaben von den Bruttoeinnahmen der Gesellschaften beliefen sich auf 311.829 K, wovon auf die Allgemeine Österreichische Elektrizitätsgesellschaft 108.336 K, auf die Internationale Elektrizitätsgesellschaft 170.577 K und auf die Wiener Elektrizitätsgesellschaft 32.915 K entfallen.

Außerdem hatte die Allgemeine Österreichische Elektrizitätsgesellschaft als Beitrag für die Kontrolle der Erfüllung ihrer vertragsmäßigen Verpflichtungen einen Betrag von 5800 K zu bezahlen.

Wegen Neu-, Zu- und Umlegung von Kabeln der Elektrizitätsgesellschaften wurden in 14 Fällen Kommissionen abgehalten.

Die Aufgrabungen und Arbeiten der Elektrizitätsgesellschaften im Straßengrunde wurden seitens des Stadtbauamtes in 3281 Fällen kontrolliert. Hievon entfielen 1120 auf nächtliche Inspektionen.

d) Überwachung der elektrischen Privatinstallationen.

Nachdem das von der Regierung in der Ministerial-Verordnung vom 25. März 1883, R.-G.-Bl. Nr. 41, angekündigte Regulativ für elektrische Anlagen in dem Berichtsjahre noch immer nicht erschienen ist, so mußte das Stadtbauamt in Handhabung des bau- und feuerpolizeilichen Dienstes hinsichtlich der elektrischen Anlagen auch in diesem Jahre auf Grund der vom Wiener Elektrotechnischen Vereine aufgestellten Sicherheitsvorschriften amts-handeln.

Es wurde vom Stadtbauamte eine große Anzahl von Installationen für Beleuchtung und Kraftübertragung in Privatgebäuden in Bezug auf die Sicherheit untersucht.

Ein großer Teil dieser Untersuchungen entfällt auf die Theater und Varietés, ein Teil auf größere gewerbliche Betriebsanlagen. Auch Installationen in Geschäftslokalen, Warenhäusern oder Wohnungen, welche entweder als sicherheitsgefährlich dem Stadtbauamte angezeigt wurden, oder deren Besitzer (Mieter) eine derartige Untersuchung verlangten, wurden der bauämtlichen Prüfung unterzogen.

Es wurden 1025 Lokalaugenscheine und Überprüfungen vorgenommen und das Nötige zur Behebung von Gebrechen und Mängeln veranlaßt.

Zur gewerbmäßigen Herstellung und Leitung von Elektrizität wurden 44 Konzessionen erteilt, 7 Ansuchen abgewiesen.

C. Blitzschutzanlagen auf städtischen Gebäuden.

Von der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion wurden auf städtischen Häusern 14 Dachständer aufgestellt und diese Objekte mit Blitzschutzvorrichtungen versehen. Die Arbeiten wurden vom Stadtbauamte überwacht. Ende 1904 waren von der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion auf städtischen Gebäuden 136 Dachständer aufgestellt und 40 Telephonkabel hochgeführt.

Seitens der Gemeinde wurden 4 neue Blitzableiteranlagen auf städtischen Gebäuden ausgeführt und zwar: XVI. Bezirk, Schule, Wilhelminenstraße 94; XVII. Bezirk, Schule, Geblergasse 29/31; XIX. Bezirk, Waisenhaus, Hohe Warte 5. Außerhalb Wien: Versorgungshaus in St. Andrä a. d. Traisen.

Gemäß Stadtratsbeschlusses vom 10. Dezember 1903 wurden die Überprüfungen von Blitzableiteranlagen auf 125 städtischen Gebäuden vorgenommen und anschließend an diese Untersuchungen die erforderlichen Reparaturen ausgeführt.

Der Zustand der Blitzableiteranlagen ist ein derartiger, daß ein gutes Funktionieren vorausgesetzt werden kann.